

Donnerstag

den 15. Juni

1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 781. (1) Nr. 1358.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Schonta, Vormund der Joseph Kastiga'schen Kinder und der intabulirten Gläubiger des seligen Joseph Kastiga von Kleinslatteleg bei Neustadt, in die Veräußerung aus freier Hand der, in diese Verlassmassa gehörigen, zu Kleinslatteleg an der Ugramer Commercial-Strasse gelegenen, dem Gute Stauden eindienenden, auf 200 fl. M. M. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, und des in Birnbaumberge gelegenen, eben zu dieser Verlassmassa gehörigen, auf 30 fl. M. M. inventirten Weingartens gewilliget, und wegen deren Vornahme die Feilbietungstagsagung auf den 23. Juni 1837 Vormittags 9 Uhr in loco Kleinslatteleg angeordnet worden.

Wozu die Kauflustigen am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 30. Mai 1837.

Z. 783. (1) Nr. 1200.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey für nöthig befunden worden, dem Anton Rusz aus Hönigstein, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, denselben als Verschwender zu erklären und unter Curatel seines Vaters Johann Rusz von ebenda, auf unbestimmte Zeit zu belassen.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 10. Mai 1837.

Z. 784. (1) J. Nr. 651.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiermit bekannt gemacht: Man habe für nöthig befunden, dem Matthäus Kopriunker von Stangen, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, die freie Vermögensverwaltung abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Joseph Brotnu von Gollischberg auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Es wird demnach diese Curatelverfügung hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, daß Niemand ein wie immer geartetes Rechtsgeschäft mit ihm eingebe, als widrigens ein solches für ungültig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Mai 1837.

Z. 782. () Nr. 502.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrsch. Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Wirant von Raschiza, in die neuerliche

Reassumirung der, mit Bescheid vom 31. August 1832, Z. 1025, bewilligten, aber zum wiederholten Male sistirten executiven Feilbietung des, dem Barthelmä Rossan von Neudorf gehörigen Hauses sammt Wirtschaftsgebäuden, puncto schuldigen 353 fl. 31 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 29. April, 24. Mai und 24. Juni 1837, jedesmahl Vormittags von 10 bis 12 Uhr in loco Neudorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung nicht um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 2000 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. März 1837. Nr. 755. Nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, wird zur zweiten geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 2. Mai 1837.

Nr. 858. Nachdem die zweite Feilbietung einverständlich als abgehalten erklärt wurde, so wird zur dritten am 24. Juni 1837 geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 23. Mai 1837.

Z. 756. (3) Nr. 744.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey an Anlangen des Johann Krenn und Maria Pfeiffer, Vormünder der majorennen Johann Pfeiffer'schen Kinder von Gottschee, in die executive Versteigerung der, dem Georg Krenn von Windischdorf S. Nr. 12 gehörigen Realitäten und Fahrnisse, puncto schuldigen 20 fl. und 3 fl. 7 kr. Klagskosten c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsagung auf den 10. Juli, 10. August und 11. September l. J. jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß falls diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Einsicht der dießfälligen Vicitationsbedingungen und der Schätzung kann in der hierortigen Gerichtskanzlei genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 12. April 1837.

Z. 757. (3) Nr. 1011

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Leonhard Michitsch von Kortschen

Nr. 8, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Herr Johann Koblner von Ortenegg, bei diesem Gerichte eine Klage wegen schuldi- gen 54 fl. 12 kr. M. M. c. s. c. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tag- sagung auf den 5. September l. J. Früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den hier- ortigen Herrn Lorenz Glaser zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechts- sache, nach der für die k. k. Erblände bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden wer- den wird. Derselbe wird daher dessen durch diese öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Ge- richte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschrei- ten wissen möge, die er zu seiner Verttheidigung diensam finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verobsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottsbee den 20. April 1837.

Z. 772. (2) ad Nr. 1298
Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öf- fentlich bekannt gegeben: Es seye über Ansuchen des Caspar Stoppar aus Sturia, als gesetzlichen Vertreter seiner Ehegattinn Josepha, geborne Ur- schwich, wegen zuerkannt schuldiigen 620 fl. 19 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung der, der Maria Gullisch, gebornen Urschwich von Wippach, respective ihrem verstorbenen Vater Barthelmä Urschwich ei- genthümlichen Realitäten, welche auf 1950 fl. C. M. gerichtlich geschätzt sind, als: des Hauses sub Consc. Nr. 74 alt, 79 neu, in Wippach nebst Hof- stall, An- und Zugehör, dann Gärten, Vert per hüschi, dem Gute Slapp dienstbar, Acker sa klan- zam oder Mekakovze, Acker Vinzhizh, Wiesland sa Stallo, Wiese sa Gradam, und Wiese nad Bello, der Herrschaft Wippach dienstbar, dann der 1/4 Hube der Gült Ruzing, nun Gut Premierstein dienstbar, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hiezu drei Feilbiethungstermine, nämlich: für den 6. Juli, 7. August und 6. September d. J., jedesmahl zu den vormittägigen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schät- zungswert, bei der dritten aber auch unter dem- selben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu er- scheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse täglich hier- amts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 20. Mai 1837.

Z. 767. (3) Nr. 619.
Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hie- mit bekannt gemacht: Es sey über das unterm 9.

Mai d. J., Z. 619, gestellte Ansuchen des Seba- stian Fritz von Haselbach, wegen einer Schuldfor- derung von 200 fl. und Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbiethung der, dem Andreas Wido- uscheg gehörigen, der Herrschaft Thurnamhart sub. Urb. Nr. 278 dienstbaren Hube zu Widre ge- williget, und hiezu die erste Versteigerungstags- sagung auf den 7. Juli, die zweite auf den 4. August, und die dritte auf den 1. September, jedesmahl früh 10 Uhr im oberwähnten Orte Widre mit dem Bei- sache anberaumt worden, daß diese Hube, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagssagung um oder über den Schätzungswert verkauft werden sollte, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird. — Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisache eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse hierorts zur Einsicht bereit liegen.

Bezirksgericht Thurnamhart den 24. Mai 1837.

Z. 765. (3) Nr. 1976.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird öf- fentlich kund gemacht: Es sey über das Gesuch des Lucas Poschenu von Sifersche, de prä. 24. Mai 1837, Z. 1976, in die Reassumirung der, mit Bescheid vom 10. Februar l. J., Z. 107, be- willigten executiven Feilbiethung der, dem Andreas Jstenitsch von Sifersche gehörigen, der Herrschaft Poitsch sub Rect. Nr. 593 dienstbaren, auf 1785 fl. gerichtlich betheuerten Halbhube in Sifersche, we- gen noch schuldiigen 62 fl. c. s. c. gewilliget, und dazu der 10. Juli, der 10. August und der 11. September l. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisache bestimmt, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Feil- biethungstagsagung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem- selben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationbbe- dingnisse und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 27. Mai 1837.

Z. 764. (3) Nr. 451.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie- mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Modesz und Consorten von Neudorf, wi- der Ignaz Modesz, auch von Neudorf, wegen schul- diigen 2114 fl., von dem löblichen Bezirksgerichte Schneeberg mit Bescheid vom 21. September 1836, Z. 1571, die executive Feilbiethung der, dem Ig- naz Modesz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 850 1/4 dienstbaren, zu Blaszkapoliza gele- genen, und auf 2849 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Wiesen, velke snos het Laas, Deuz und Suretenza, bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme von dem Bezirksgerichte Haasberg, als Realinstanz, die Tagssagungen auf den 28. April, auf den 2. Juni und den 3. Juli l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Wiesen mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsagung nur um den

Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben verkauft werden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchextract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 8. März 1837.

Z. 768. (3)

Nr. 1905/629

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem Jacob, Elisabeth und Anton Werlig'schen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte, Georg Kottar von Marialausen, durch Hrn. Dr. Oblak, die Klage auf Erfindung der Realität sub Rect. Nr. 270 zu Marialausen, bestehend aus einem Hause Nr. 27 sammt Wirtschaftsgebäuden, dann Hausgarten und des Waldes, na Stano, genannt, eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der geklagten Erben unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr den Hrn. Georg Schewel aus Radmannsdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der dießfalls auf den 11. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Erben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte nachmahst zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 5. Juni 1837.

Z. 761. (2)

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Gefertigte gibt sich hiermit die Ehre, einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und dem hochverehrten Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Hutwaaren-Gewölbe im Wall'schen Hause nächst der Schusterbrücke verlassen, und seine neu und wohl assortierte Hutwaaren in der Lage in das Bals'sche Haus auf dem Congressplatze Nr. 25 verlegt habe. In dem er für den bis jetzt so zahlreichen und gütigen Zuspruch seinen innigst verbindlichsten Dank abstattet, empfiehlt er sich zugleich zu fernern geneigten Aufträgen und Abnahme seiner in allen Façons und stets nach dem neuesten Geschmacke und bester Qualität gefertigten Herrenhüten, vorzüglich aber empfiehlt er seine von

ihm neu erzeugten weißen Sommers Herrenhüte, welche hinsichtlich der Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit bis jetzt von Niemanden besser gefertigt noch übertroffen wurden. Eine immer große und geschmackvolle Auswahl, schnelle und prompte Bedienung, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, wird stets sein rastloses Streben und vorgestrecktes Ziel seyn, um sich des Vertrauens, der Wohlwogenheit und Zufriedenheit seiner sehr verehrten Herren Kunden auch in der Folge noch erfreuen zu können.

Laibach am 1. Juni 1837.

Joseph Kittenberger,
bürgerlicher Hutmachermeister,
Congressplatz Nr. 25.

Z. 774. (2)

N a c h r i c h t.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum hiermit bekannt zu geben, daß er eine, für jede Decanats-Pfarr geeignete neue Thurmuhre, im Gewichte von beiläufig 5 *St.*, um einen billigen Preis stündlich zum Verkaufe feil habe, deren Pünctlichkeit und vortreffliche Proportion um so mehr angerühmt zu werden verdient, als die Räder derselben nicht, wie bei andern Thurmuhren, mit Feilen, sondern vermittelt einer, von ihm selbst erfundenen Maschine, auf eine bis nun noch unbekannte Art gefertigt sind; die Solidität der Arbeit aber wird gewiß die Erwartung der Kauflustigen übertreffen, zumahl, da die erwähnte Thurmuhre als ein wahres Meisterstück anerkannt wurde. — Er ist auch bereit, allerlei Thurm- und auch andere Uhren, entweder durchaus neu sehr gut zu fertigen, oder aber nach den Bedürfnissen gründlich zu repariren. Seine Bescheidenheit hierin hat er bereits schon an vielen Orten bewiesen, und sich dadurch die anempfehlendsten Zeugnisse erworben. Zur größeren Glaubwürdigkeit dessen, glaubt er anführen zu müssen, daß er unter vielen andern Thurm- und auch andern Uhren, die er hierlands zur besten Zufriedenheit, theils neu gefertigt, theils reparirt hat, nämlich: in Neumarkt, in der löbl. fürstlichen Stadt Gottschee, bei der Pfarr Waltendorf, in der Stadt Stein zur Franziscaner Kirche, in Reifnitz, im Vicariate Sagurie, und der löbl. Herrschaft's-Inhabung zu Reifnitz, durchaus ganz neue Thurmuhren, zur Pfarr Watsch aber eine neue Repetiruhre zur vollkommenen Zufriedenheit gefertigt habe, welche Uhren von

Kunstverständigen untersucht, und durchaus für vortrefflich anerkannt wurden, worüber er sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag. Auch hat er sich überall das Lob der untadelhaften Moralität, und der Bistigkeit seiner Fortderungen erworben.

Johann Morocuti, Uhrmacher,
zu Reifnis in Unterkrain.

3. 773. (2)

Annonce.

Endesgefertigte gibt sich die Ehre, ein hochverehrtes Publicum zu benachrichtigen, daß sie den, durch mehrere Jahre unterbrochenen Unterricht in verschiedenen Handarbeiten, als: Sticken, Schlingen mit französischem Stich &c. &c., der weiblichen Jugend in ihrer Wohnung, Gradischa-Vorstadt Nr. 15, um eine Gratification monatlicher 30 kr., mit 1. Juli d. J. von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr zu ertheilen, beginnen werde. Wozu sie sich eines geneigten Vertrauens hochachtungsvoll empfiehlt.

Josepha Waidinger.

3. 778. (2)

Nachricht.

Es sind 45,000 fl. R. M., in Parthien von mindestens 1000 fl., gegen pragmatikalische Sicherheit zu verleihen, wobei bemerkt wird, daß dieses Capital ein Substitutions-Capital, folglich bei richtiger Zinszahlung durch eine Reihe von Jahren eine Aufkündigung nicht zu besorgen ist. Jene, welche das ganze Capital, oder kleinere Beträge, jedoch nicht unter 1000 fl., als Darlehen zu überkommen wünschen, werden ersucht, sich an Herrn Doctor Max Wurzbach, Senior, persönlich oder in portofreien Briefen zu verwenden.

Laibach den 10. Juni 1837.

3. 780. (2)

Es werden 300 fl. gegen Sicherstellung aufgenommen. Das Nähere

erfähret man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 763. (3)

Bei Kav. Meyer in Luzern ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Laibach durch Leop. Pater-nolli, am Hauptplaz Nr. 8:

Thomas von Kempis

Gebethe und Betrachtungen von dem Leben und den Wohlthaten unseres Heilandes Jesu Christi, übersetzt und mit einem Anhang: Morgen-, Abend-, Misch-, Beicht-, Communion- und Vesperandachten &c., zum Theil aus den übrigen Werken des Thomas von Kempis vermehrt

von
Jodoc Egli, Pfarrer.

Zweite Ausgabe.

Mit Genehmigung des hochw. Ordinariats des Bisthums Basel.

gr. 12. mit Titellupfer.
Ordinäre Ausgabe 48 kr.

Die Vortrefflichkeit der christlichen Religion.

von
C. W. de la Luzerne (Bischof v. Langers).
Aus dem Französischen übersetzt von einem
katholischen Geistlichen.
8. brosch. 36 kr.

Die Pflege der Augen.

Belehrungen

über
die Erhaltung des Gesichtes und den Gebrauch,
Mißbrauch und die Wahl der Brillen.

von
Joh. H. von Curtis.

Aus dem Englischen übersetzt

von
W. L. J. Kiderlen.
12 brosch. 18 kr.

Kurze Anweisung zur Pflege der Zähne

und
Angabe der besten Mittel, sie gesund zu erhalten, wieder gesund zu machen, und nöthigen Falls zu ersetzen.

von
Edwin Saunders, Zahnarzt.

Nach der sechszebnten englischen Originalausgabe

von
W. L. J. Kiderlen.
12. brosch. 18. kr.

Pränumerationen, Subscriptionen und schriftliche genaue Bestellungen im Fache des Buch-, Kunst- und Musikhandels werden möglichst schnell und pünctlich besorgt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittag bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	U.	R.	U.	R.	U.								
Juni	7.	27	4,6	27	4,6	27	4,8	—	10	—	16	—	14	schön	schön	schön	+	o	9	o	
	8.	27	5,0	27	5,0	27	4,9	—	11	—	17	—	15	schön	schön	schön	+	o	8	o	
	9.	27	4,4	27	4,6	27	4,6	—	13	—	18	—	16	schön	heiter	f. heiter	+	o	5	o	
	10.	27	5,3	27	5,3	27	5,0	—	14	—	19	—	17	wolkig	schön	schön	+	o	4	o	
	11.	27	5,0	27	5,1	27	4,9	—	15	—	19	—	17	wolkig	schön	Regen	+	o	1	6	
	12.	27	5,0	27	5,2	27	5,0	—	15	—	20	—	18	schön	heiter	f. heiter	+	o	1	6	
13.	27	5,0	27	5,0	27	5,0	—	15	—	20	—	17	schön	schön	Donw.	+	o	2	6		

Cours vom 9. Juni 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung. zu 4 v. H. (in C.M.)	100	116	
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	76		
Verloste Obligation. d. Hofkammer. Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera. rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	105 1/2 v. H. 104 v. H. 103 1/2 v. H.		
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	143	112	
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65	314	
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	105 v. H. 105 1/4 v. H. 105 v. H. 105 3/4 v. H.		

Bank-Actien pr. Stück 1377 in C. M.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 11. Juni 1837.

Frau Theresia Herrl, Puzmacherinn, nach Wien.

Den 12. Frau Elisabeth Serniz, k. k. Landwirths = Gemahlinn, von Triest. — Frau Anna v. Szalay, k. k. Majors = Gattinn, von Spalatro nach Gräg. — Hr. Joseph Stas, k. k. Oberfeldarzt, von Innsbruck nach Agram.

Den 13. Harmonie Nahmer, Private; Herr Anton v. Fabris, Besitzer; Hr. Eduard Cote, Privat-Geschäftsführer, und Hr. Johann Graf von Warkowsky, Gutsbesitzer, alle vier von Triest nach Wien. — Hr. Thomas Beyad, Privater, von Triest nach Rohitsch.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 7. Juni 1837.

Dem Herrn Joseph Rigerl, Kanzlist beim k. k. Stadt- und Landrecht, sein Sohn Johann, alt 7 Jahr, in der Gradtscha Nr. 35, am Scharlachfieber.

Den 8. Dem Herrn Carl Kubana, k. k. Subernial-Wappen-Archivar, seine Tochter Antonia, alt 5 1/2 Monat, in der Stadt Nr. 168, an der Lungenlähmung. — Bartholomäus Pulzhar, Inquisit, alt 38 Jahr, im Inquisitionshause Nr. 82, an der Bauchwasserfucht.

Den 9. Dem Anton Strufel, Schuhmacher, sein Sohn Alois, alt 7 Tage, in der Krakau Nr. 30,

an Fraisen. — Herr Thomas Poderschal, gewesener Bäckermeister, alt 87 Jahr, in der Stadt Nr. 306, an Altersschwäche. — Franz Grazel, ein Waise, alt 11 Monat, in des St. Peters. Vorstadt Nr. 139, an der Brustwasserfucht, als Folge des Scharlachfiebers.

Den 10. Georg Keischnor, Inquisit, alt 24 Jahr, im Inquisitionshause Nr. 82, am Scorbut.

Den 11. Dem Herrn Elias Rebitsch, Professor der Philologie, seine Frau Maria, alt 40 Jahr, in der Stadt Nr. 259, an der Lungenschwindsucht. — Jacob Speck, Kellner, alt 42 Jahr, in der Pollana-Vorstadt Nr. 52, an der Brustwasserfucht, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 12. Anton Werhous, Hausbesitzer, sein Sohn Johann, alt 4 Jahr, in der Pollana-Vorstadt Nr. 40, — und dem Mathias Maus, Bäcker, seine Tochter Carolina, alt 2 Jahr, in der Stadt Nr. 291, beide am Scharlachfieber.

Den 13. Dem Herrn Joseph Rigerl, Kanzlist beim k. k. Stadt- und Landrecht, sein Sohn Joseph, alt 8 Jahr, in der Gradtscha Nr. 35, am Scharlachfieber.

Im k. k. Militär-Spita!

Den 12. Juni. Mathias Schlitt, Gemeiner vom Erzherzog Franz Carl Inf. Reg. Nr. 52, alt 33 Jahr, an der Lungenfucht.

Den 13. Mathias Bartos, Gemeiner vom Erzherzog Franz Carl Inf. Reg. Nr. 52, alt 30 Jahr, an der Ruhr.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 795. (1) Nr. 5629/1352 D.
Circulare.

Bei dem kaiserl. königl. Wald- und Rentamte Görz im Küstenlande, ist die Forstadjunctenstelle zu Ternora, zwei Stunden von Görz, mit dem jährlichen Gehalte von dreihundert Gulden C. M., dem Naturalquartiere und sechs Kloster Buchenscheitholzputate, in Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung der Concurs bis 20. Juli l. J. hiermit eröffnet wird. Diejenigen, welche sich um diese oder eine andere durch deren Besetzung in Erledigung kommen mögende

Forstbedienstung mit geringern Gehaltsbezügen zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worüber sie sich über ihre bisherige Dienstleistung, Lebensalter, Stand, wissenschaftliche Vorbildung, Sprachkenntniß, dann ihre Kenntnisse im Forstfache, über eine gute Moralität und gesunde körperliche Constitution ausweisen müssen, im ordentlichen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz zu überreichen, und sich zugleich zu erklären, ob und in wie fern sie mit den Beamten des k. k. Wald- und Rentamtes Görz verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 7. Juni 1837.

Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung den Johann Stembou von Brunnendorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 20. März 1837.

Z. 793. (1) Nr. 1149/760 Z.
Licitations-Ankündigung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 5. d. M., Z. 6625/II, wird zur Ausbesserung der Böschung an dem Schiff-Landungsplatze am Rann, am 26. d. M. Vormittags um 10 Uhr eine Mi-nuendo-Licitation in der Kanzlei dieses Hauptzollamtes abgehalten werden, woselbst die Bedingungen und Vorausmaß in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Die dabei vorkommenden Handlanger- und Zimmermanns-Arbeiten betragen 44 fl. 50 kr., und die erforderlichen Materialien 130 fl. 27 kr., zusammen 175 fl. 17 kr. Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen. — R. K. Hauptzollamt Laibach am 13. Juni 1837.

Z. 789. (1) E d i c t. Nr. 649.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der Frau Theresia v. Rübler'schen Erben, wider die Eheleute Anton und Maria Pumar zu Woißsch, wegen, aus dem Urtheile ddo. 21. April 1836 schuldigen 2000 fl. c. s. c., die executive Feilbiethung der, auf Namen Maria Kumar vergewährten Realitäten, als:

- a) der der Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 19 dienstbaren, zu Woißsch gelegenen, gerichtlich auf 3291 fl. 40 kr. geschätzten Halbhuber sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden;
- b) der dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 551, 570, 834 und 860 dienstbaren, auf 1460 fl. bewertheten Wiesenantheile na Blatu;
- c) der dem Magistrate Laibach sub R. Nr. 266, dienstbaren, auf 480 fl. bewertheten Waldantheile na logu, dann der als Pfand beschriebenen, und auf 295 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse herichtlich.

und deren Vornahme auf den 24. Juli, 24. August und 25. September l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange anberaumt worden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, dann daß jeder Licitant 10 % des Ausrufspreises als Badium zu legen haben wird.

Die Licitationsbedingungen, Grundbuchs-extracte und Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. Mai 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 790. (1) E d i c t. Nr. 879.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der Maria Janscha und dessen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Michael Merkun von Brunnendorf, mittelst Klage de präs. 6. März 1837, um das Erkenntniß gebeten, die auf der ihm, Kläger gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Rect. Nr. 64 et Urb. Nr. 63 dienstbaren Halbhuber, zu Gunsten der Maria Janscha intabulirte Forderung, aus dem Schuldscheine ddo. et intabulato 30. Jänner 1806 pr. 100 fl., sey durch die Verjährung erloschen, und er sey berechtigt, dieselbe von seiner Subrealität löschen zu lassen, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagagung auf den 1. September l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Daß Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k.

Z. 792. (1) E d i c t. Nr. 1536.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der Margaretha Sever und ihren allfälligen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie

Maria Massaverch, verwitwet gewesene Sever, die Klage auf Verjähr. und Erbschenerklärung der, zu Gunsten der Margaretha Sever auf der, dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 60 dienstbaren halben Hube intabulirten Schuldobligation ddo. 22. October, intabulirt 8. November 1788, pr. 198 fl. 20 kr. M. M. bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 12. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Napreth zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahlich zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 29. Mai 1837.

kannten und sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde.

Laibach am 20. Mai 1837.

Z. 794. (1)

Liebhaber

von Schatzgeldern, alten, seltenen Münzen von Gold und Silber, beliebigen des Näheren wegen, im hiesigen Zeitungs-Comptoir anzufragen.

Z. 760. (3)

Anzeige.

Die bisher unter der Trantsche, im Hause des Herrn Bernbacher, von den gehorsamst Gefertigten ausgeübte Zuckerbäckerei, ist in das bisherige Theatercaffeterie-Local verlegt worden. Mit der innigsten Dankagung für den bisherigen häufigen Zuspruch, empfehlen sich gehorsamst Gefertigte der weitem Gunst des verehrten Publicums, deren sie sich nach Kräften würdig zu machen bemühen werden.

Laibach am 7. Juni 1837.

Peter Silly und Comp.

Z. 791. (1)

Nr. 1149.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die bei dem Verlasse des am 2. März d. J. zu Pödsimrek Nr. 13 verstorbenen Halbhübler Mathias Gregorisch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben bei der dießfalls auf den 12. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung sowewiß anzumelden und geltend darzutun haben, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 824 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 12. April 1837.

Z. 788. (1)

Nr. 588.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der schon seit mehr als 30 Jahren abwesende und unbekannt wo befindliche Urban Huastou durch gegenwärtiges Edict mit dem Beisatze vorgeladen, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte entweder selbst zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art sowewiß in Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als sonst derselbe, über vorläufiges Einvernehmen seines ihm bestellten Curators Herrn Dr. Mathias Kautschisch, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, für todt erklärt, und dessen Vermögen seinen hierorts be-

Z. 1867. (71)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlfortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Novas in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Kram und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Pränumerations = Anzeige

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumerations auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Zugleich sieht man sich in die Nothwendigkeit versetzt, erklären zu müssen, dass **kein Blatt mehr**, ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag, verabfolgt wird.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämmtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 6. 30 kr.		halbjährig im Compt. mit Couvert	fl. 3. 45 kr.
halbjährig ditto . . .	„ 3. 15 „		ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 9. — „
ganzjährig ditto mit Couvert	„ 7. 30 „		halbjährig ditto ditto	„ 4. 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumerations-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.		mit Couvert halbjährig . . .	fl. 1. 15 kr.
halbjährig . . .	„ 1. — „		mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Couvert jährlich . . .	„ 2. 30 „		halbjährig . . .	„ 1. 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die *Laibacher Zeitung* mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das *Illyrische Blatt* aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach, im Juni 1837.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.